

Die letzte ZUP-Ausgabe in diesem Jahr rechtzeitig zu den Gemeindefeminaren

Mit der vorliegenden Ausgabe beschliesst die «Zürcher Umweltpraxis» (ZUP) bereits ihren zweiten vollen Jahrgang. Wer sich eine regelmässige Verteilung der Ausgaben im Jahresablauf wünschen sollte, dem sei in Erinnerung gerufen, dass die ZUP keine Zeitschrift sein will. Als Dokumentensammlung richtet sie sich vielmehr nach der Aktualität des Stoffanfalles und nach den spezifischen (oft auch terminlich bedingten) Informationsbedürfnissen der Ämter und ihrer im Umweltschutzvollzug aktiven Fachstellen der kantonalen bzw. kommunalen Verwaltungen. Dass die Nummer 7 bereits im Oktober erscheint, hat zum Beispiel mit den zwischen dem 30. Oktober und dem 23. November bezirkswise stattfindenden Gemeindefeminaren '95 zu tun, die wie immer von der Hauptabteilung Abfallwirtschaft und Betriebe des AGW organisiert und betreut werden. Einige Beiträge zu aktuellen Fragen

aus dem Themenbereich Abfallwirtschaft finden sich ab Seite 43.

Eine Neuerung schliesslich soll zum Abschluss des zweiten Jahrgangs zusätzlich die Übersicht über die ZUP-Informationen verbessern helfen: die von Ausgabe zu Ausgabe auf den hintersten Seiten laufend nachgeführte Liste der Beiträge wird ergänzt durch eine nach Oberbegriffen gegliederte Inhaltsübersicht für den ganzen Jahrgang 1995.

Im übrigen sei einmal mehr die Aufforderung wiederholt, sich mit konkreter Kritik und praktischen Anregungen bei der Koordinationsstelle für Umweltschutz zu melden; der ZUP ist nichts Besseres als eine lebhaft, kritische Leserschaft zu wünschen, die mit ihren Reaktionen dazu beiträgt, dass dieses Medium laufend noch besser auf die echten Informationsbedürfnisse ausgerichtet werden kann.

Redaktionelle Verantwortung

für diesen Beitrag:

Koordinationsstelle für Umweltschutz
8090 Zürich

Telefon 01 259 30 15

KURZBERICHTE

Die Sommer-Aktion «Dicke Luft» fand ein gutes Echo

Wer mit Bahn, Tram oder Bus fährt, belastet die Luft weniger. Wenn nur jeder zweite der seit 1990 umgestiegenen ZVV-Fahrgäste auch noch mit dem Auto nach Zürich käme, würde die Luft jährlich zusätzlich mit zweihundert Tonnen Stickoxid (NO_x) belastet. Vor diesem Hintergrund führte das Amt für technische Anlagen und Lufthygiene (ATAL) diesen Sommer die Informationsaktion «Dicke Luft» durch, und dies in enger und spontan zugesagter Zusammenarbeit mit einer ganzen Reihe von Partnern:

- Amt für Gesundheit und Umwelt der Stadt Zürich (AGU)
- Gesundheitsamt der Stadt Winterthur
- Zürcher Verkehrsverbund (ZVV)
- Postauto Regionalzentrum Zürich
- Schweizerische Bundesbahnen (SBB)
- Sihltal–Zürich–Uetliberg-Bahn (SZU)
- Verkehrsbetriebe der Stadt Zürich (VBZ)

- Verkehrsbetriebe Zürcher Oberland (VZO)
- Winterthurer Verkehrsbetriebe (WV)

Darüberhinaus wurde die Informationsaktion zugunsten der Atemluft von rund zwanzig Prozent aller Zürcher Gemeinden mitgetragen, die mit den bestellten Plakaten und Hängern die Bevölkerung zum vermehrten Benützen der öffentlichen Verkehrsmittel motivierten. Und auch in den Medien fand die Aktion «Dicke Luft» vielfältige und breite Resonanz.

Die Informationsaktion mit ihrer «Danke-Botschaft» richtete sich hauptsächlich an Personen, die seit der Kampagne vor drei Jahren umgestiegen sind (dass es diese Leute gibt, beweisen S-Bahn-Statistiken). Den regelmässigen Benützern von Tram, Bahn und Bus sollte dafür gedankt werden, dass sie umweltschonender fahren. Sie sollten spüren, dass ihr Beitrag für eine bessere Luft wichtig ist und geschätzt wird. Die gelegentlichen Benützer wurden ermuntert, häufiger umzusteigen. Zugleich waren die Plakate sanfter Fingerzeig für alle anderen.

AGENDA
ALLGEMEINES

Die Luft soll ganz allgemein besser werden

Mit der Headline «Dicke Luft» sollte zum Ausdruck kommen, dass es gilt, nicht allein die Ozonbelastung durch Verminderung der Vorläuferschadstoffe – Stickoxid (NO_x) und flüchtige Kohlenwasserstoffe (VOC) – zu senken, sondern vielmehr die Luftbelastung generell (Emissionen von Russ, Aerosolen, Benzol, Peroxiden usw.) zu reduzieren. Das hilft im übrigen mit, den völlig anders gearteten Wintersmog bei ungünstigen klimatischen Bedingungen zu vermeiden, weshalb das Umsteigen auf den öffentlichen Verkehr auch in der bevorstehenden kalten Jahreszeit aktuell bzw. einer der wirkungsvollsten Beiträge zur Verbesserung unserer Atemluft bleibt.

PUBLIKATIONEN

Bericht Kompostier- und Vergärungsanlagen

Die Kompostier- und Vergärungsanlagen unterstehen im Kanton Zürich der Kontrolle durch die Hauptabteilung Abfallwirtschaft und Betriebe des AGW. Der Jahresbericht 1994 enthält viele wertvolle Informationen zum Thema Kompostieren und Absatz.
Bezugsquelle: Amt für Gewässerschutz und Wasserbau (AGW), Hauptabteilung Abfallwirtschaft und Betriebe, Walcheter, 8090 Zürich

Neue Schriften aus der Abfallwirtschaft

Verschiedene aktuelle bzw. neue Publikationen gibt es aus dem Bereich der Abfallwirtschaft zu melden. Die entsprechenden Kurzhinweise und die Angaben zu den Bezugsquellen sind im Teil «Abfallwirtschaft» integriert und auf Seite 48 zusammengefasst.

«Das Konzert» – Ein pädagogisches Medienpaket zum Thema Lärm

Eine Videokassette mit einem fünfminütigen Zeichentrickfilm, eine Tonbandkassette mit zusätzlichen 39 Geräuschen, ein Lehrmittel mit zwei Broschüren und weiteren Unterlagen für den Unterricht sowie ein Spiel – das sind die vier Elemente, aus denen das jüngste jener Lehrmittel besteht, die von der Arbeitsgruppe «Info-Environnement» (GIE) regelmässig zu Umweltschutzthemen herausgegeben werden. Die GIE besteht seit zehn Jahren und umfasst ausser dem BUWAL sowie allen westschweizerischen auch die Kantone Tessin und Bern. Da die Lehrmittel stets dreisprachig, also auch in Deutsch erhältlich sind, versucht nun GIE, diese Reihe zusätzlich in

der Deutschschweiz bekanntzumachen. Das Thema Lärm eignet sich als Einstieg wohl besonders gut, da es nicht nur für den Unterricht von Interesse ist.

Bezugsquelle: Auskunft erteilt der Präsident INFO-ENVIRONNEMENT, Olivier Zali, Service de l'écotoxicologie cantonal, avenue Ste-Clotilde 23, 1211 Genève 8 (ein kleiner Faltprospekt steht zur Verfügung). Das Medienpaket kann aber direkt ausgeliehen werden (gegen Rechnung) bei: Film Institut, Schulfilmzentrale, Erlachstrasse 21, 3000 Bern 9.

Elemente für ein Konzept der nachhaltigen Entwicklung

Die unter diesem Titel erschienene Studie will konzeptionelle Diskussionsgrundlage dafür sein, wie die Schweiz die am Erdgipfel in Rio 1993 eingegangenen Verpflichtungen in ihrer nationalen Politik umsetzen kann. Der vom Bundesrat dazu eingesetzte interdepartementale Ausschuss IDARio gibt in der Broschüre einen Überblick über die wichtigsten Definitionen zum Thema nachhaltige Entwicklung und stellt für die Umsetzung relevante Postulate und Kriterien vor.

Bezugsquelle: BUWAL (Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft), Dokumentationsdienst, 3003 Bern. Die Studie ist kostenlos und in Deutsch und Französisch erhältlich.

Empfehlungen und Grundlagen für Malerarbeiten

In der Reihe «Vollzug Umwelt» (Mitteilung zum Gewässerschutz Nr. 16) hat das BUWAL eine Publikation «Abwasser, Abfälle, Stoffe – Empfehlungen und Grundlagen für Malerarbeiten» herausgebracht. Die Unterlagen gelten für Arbeiten in Malerei- und Ablaugebetrieben, auf Baustellen und bei der Fassadenreinigung. Sie ersetzen die 1983 erschienene Publikation. «Empfehlungen für die Behandlung von Abwässern und die Beseitigung von Abfällen aus Malerei- und Ablaugebetrieben».

Bezugsquelle: BUWAL (Bundesamt für Umwelt, Wald und Landschaft), Dokumentationsdienst, 3003 Bern (adressierte Selbstklebeetikette beilegen).

Vor allem für Gemeinden gedacht: «Naturnahe Gestaltung im Siedlungsraum»

Der von der Abteilung Landschaftsschutz des BUWAL herausgegebene Leitfaden Nr. 5: «Naturnahe Gestaltung im Siedlungsraum» richtet sich vor allem an Gemeindebehörden und zeigt Chancen auf für mehr Natur in Siedlungen sowie für entsprechende Massnahmen

beim Planen, Bewilligen, Bauen oder Pflegen. Die sehr schön, teils farbig gestaltete Broschüre ist sehr praxisnah und enthält eine ganze Reihe Fallbeispiele aus Gemeinden mit verschiedenartiger Struktur.

Bezugsquelle: Unter der Bestellnummer 319.770 d bei der Eidgenössische Drucksachen- und Materialzentrale EDMZ, 3003 Bern (Preis: 22 Franken).

Landschaftsplanung in der Gemeinde

Gemeinsam vom Schweizerischen Bund für Naturschutz SBN und der Ingenieurschule ITR Rapperswil herausgegeben wurde die Nummer 15 der Beiträge zum Naturschutz in der Schweiz mit dem Titel «Landschaftsplanung in der Gemeinde – Chance für die Natur». Auch diese Unterlage ist praxisnah mit Fallbeispielen ausgestattet.

Bezugsquelle: SBN, Postfach, 4020 Basel (Preis: 28 Franken).

Leitfaden zur Planung von Anschlussgleisen

Für Industrien, Bahnverwaltungen, Politiker, Raumplaner, Bauingenieure und Architekten usw. ist der neue «Leitfaden für die Planung von Anschlussgleisen in Industriezonen» von Paul Märki gedacht. Die zweihundertseitige Broschüre ist als Heft 10 der Beiträge zur Siedlungsplanung erschienen.

Bezugsquelle: Ingenieurschule ITR, Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil – ISBN 3-9520795-0-2 (Preis: 35 Franken).

VERANSTALTUNGEN

Das EAWAG-Weiterbildungsprogramm PEAK

Für die Weiterbildung in Umweltwissenschaften bietet die EAWAG unter dem Kürzel PEAK neu eine Reihe von Basis-, Vertiefungs- und Anwenderkursen an.
Informationen beim Sekretariat PEAK, Überlandstrasse 133, 8600 Dübendorf.

Kongress zum Europäischen Naturschutzjahr

Das Nationale Komitee für das Europäische Naturschutzjahr lädt Fachleute und weitere an Naturschutzfragen interessierte Personen vom 28. bis 30. November 1995 ins Kongresszentrum Lugano ein, wo mit Vorträgen, Workshops und Exkursionen Fragen zum Naturschutz behandelt werden sollen.

Informationen bei: Europäisches Naturschutzjahr, Sekretariat c/o naturaqua, «Kongress», Elisabethenstrasse 51, 3014 Bern